

Winfried Pletzer

Textbausteine zur „Ferienpädagogik“ der Kinder- und Jugendarbeit

Qualifizierte Angebote der Jugendarbeit für Spiel,
Spaß, Sport und Abenteuer in den Ferien

BEARBEITUNGSSTAND NOVEMBER 2015

**BEISPIELE, VORSCHLÄGE, VERBESSERUNGEN UND MODIFIKATIONEN SIND
ERWÜNSCHT!**

BITTE SENDEN AN: PLETZER.WINFRIED@BJR.DE

Textbausteine zur „Ferienpädagogik“ der Kinder- und Jugendarbeit

Qualifizierte Angebote der Jugendarbeit für Spiel, Spaß,
Sport und Abenteuer in den Ferien

1. Kompetente Ferienpädagogik der Jugendarbeit
2. Unsere Arbeitsgrundlagen
3. „Lernen fürs Leben“
Junge Menschen im Mittelpunkt der Pädagogik der Jugendarbeit
4. Qualitätsstandards der Jugendarbeit für Ferienfreizeiten, Ferienmaßnahmen,
Ferienprogramme
5. Programmtypen: Die große Vielfalt - Ferienprogramme für alle Interessen
 - 5.1. Ferienprogramme, als Tagesaktionen
 - 5.2. Mobil- Aktionen, „Das Spielmobil kommt“
 - 5.3. Einmal Ferien-Bürgermeisterin, Ferien-Bankdirektor oder Ferien-Kantinenchef sein: „Die Kinderstadt als Spiel“
 - 5.4. Ferienpässe
 - 5.5. Mehrtägige Freizeiten, Ferienfahrten, Ferienwelten, Reisen für Kinder und Jugendliche
6. Ferienbetreuung:
 - 6.1. Die zeitlich verlässlichen Ferienangebote mit den Arbeitsstandards der Jugendarbeit
 - 6.2. Abgrenzungen
7. Die Träger der Ferienprogramme der Jugendarbeit – in Bearbeitung -
8. Dank an Organisatoren, Veranstalter und Mitarbeiter – in Bearbeitung -

1. Kompetente Ferienpädagogik der Jugendarbeit

Langeweile und Rumhängen in den Ferien? Für Kinder und Jugendliche, die sich an den ungezählten Ferienprogrammen in den bayerischen Städten und Gemeinden beteiligen, kann das nicht passieren. Die qualifizierten Ferienprogramme und Ferienaktionen der Jugendverbände, der Jugendringe, der gemeindlichen und kommunalen Jugendarbeit, die Ferienangebote der vielen Vereine, Initiativen und freien Organisationen bieten eine große Menge an attraktiven Möglichkeiten zur sinnvollen Gestaltung der Ferientage. Kaum eine bayerische Stadt oder Gemeinde, in der es kein Ferienprogramm – zumindest in den großen Sommerferien - gibt.

Ferienfreizeiten, Ferienmaßnahmen, Ferienprogramme sind traditioneller Teil der klassischen Aufgabengebiete in der Jugendarbeit. Die Angebote sind sehr vielfältig. Ob mehrtägige Ferienfahrten der Jugendverbände, Tagesprogramme für Kinder in den Städten und Gemeinden, Abenteuerfreizeiten mit der Kommunalen Jugendarbeit, Stadtranderholungen, offene Ferienangebote im Rahmen von Spielmobilaktionen, Ferienaktionen des Jugendzentrums, attraktive Ferienpassangebote oder großangelegte Aktionen rund um die „Spielstädte“, die in manchen Kommunen den Mittelpunkt der Ferienangebote bilden.

Allen Ferienangeboten ist gemeinsam: unter dem Dach und den Arbeitsprinzipien der Jugendarbeit stehen immer die Kinder und Jugendlichen mit ihren eigenen Interessen im Mittelpunkt. Ferienprogramme der Jugendarbeit sind deshalb mehr als nur bloßer Zeitvertreib. Denn Jugendarbeit bietet attraktive und kompetente Ferienpädagogik. Traditionell gut und verlässlich organisiert, kompetent und zuverlässig begleitet - stets attraktiv spannend und lehrreich.

„Ferien, Sonne, Spaß und mehr Davon träumen wohl alle Kinder und Jugendlichen sobald es heißt: Schule aus, Ferienbeginn! Die Ferien versprechen noch viel mehr: Denn schließlich gibt es jetzt das PICK- Ferienprogramm. Es ist wieder etwas voller, bunter und toller als im letzten Jahr. Aus über 90 Kursen könnt ihr euren Ferienspaß selbst zusammenstellen – von sportlich bis kreativ. Wer fit durch die Ferien kommen will, probiert sich am besten im Golfen, Kampfsport, Bogenschießen oder Skaten. Die Künstler unter euch lockt das Theaterschminken, die Schmuckwerkstatt, der Recycling- oder der Radio-Workshop. Und Wasserskifahren, Rafting oder eine Hightech- Schnitzeljagd sind nur eine kleine Auswahl an Angeboten, die Abenteuerherzen höher schlagen lassen.“

Ferienprogramm Pick: Das Programm für junge Leute in Schwabach, Vorwort OB Matthias Thürauf und das Team der Kommunalen Jugendarbeit

2. Unsere Arbeitsgrundlagen

Ferienprogramme orientieren sich an gesetzlichen und pädagogischen Standards der Kinder- und Jugendarbeit. Als qualifizierter Leistungsbereich der Jugendhilfe arbeitet die Kinder- und Jugendarbeit nach dem Jugendhilfegesetz (SGB VIII). Im Rahmen unserer Bildungsaufgaben umfassen die Leistungsbereiche u.a. auch

- die Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit, (§ 11(3) Satz 2 SGB VIII) und
- die sog. Kinder- und Jugenderholung (§ 11(3) Satz 5 SGB VIII).

In diesem Auftrag entwickelten die verschiedenen Anbieter der Kinder- und Jugendarbeit – freie, wie öffentliche Organisationen - in den vergangenen 60 Jahren ein umfangreiches und hoch - differenziertes Repertoire an altersgerechten Ferienprogrammen (ehemals auch „Erholungsmaßnahmen“) für Kinder in verschiedenen Altersspannen, für Heranwachsende und für Jugendliche. Die Jugendarbeit bietet, neben ihren Leistungen in der verbandlichen Jugendgruppenarbeit, der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der gemeinwesenorientierten Jugendarbeit somit auch ein breitgefächertes Spektrum an Ferienpädagogik, wie es sich Kinder und Jugendliche wünschen: aufregend, erholsam, sportlich, abenteuerlich, entspannend – mit jeder Menge Spaß, Erholung, Erlebnis, Abenteuer.

In der Regel sind diese Ferienprogramme stark nachgefragt. Teilweise gefördert aus kommunalen Mitteln ermöglichen die nicht kommerziellen Programme durch günstige Preise auch weniger begüterten Familien einen Ferienspaß außerhalb der eigenen Wände. Damit geht es in der Jugendarbeit noch um viel mehr als um Betreuung und Zeitvertreib während der Ferientage. Ferienprogramme der Jugendarbeit bieten vor allem vielfältige und oftmals neue Erfahrungs- und Erlebniswelten für individuelles und soziales Lernen, kreative Bildung und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung.

Allen gemeinsam: Erfahrene Betreuungsteams und kompetente Pädagogen der Jugendarbeit sorgen für sichere, verlässliche und qualitätsvolle Betreuung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen auch während der Ferien. Darauf können sich die Eltern verlassen.

Unsere Ziele:

Kinder haben Spaß, Erholung und Abenteuer

Kinder leben ihr Bedürfnis nach Kreativität und Bewegung aus und entdecken Freude an ihrem kreativen Potential und ihrem Körper

Durch Gruppenerlebnisse lernen Kinder andere Kinder und neue Freizeitmöglichkeiten kennen

Kinder entdecken ihre weitere Lebensumwelt neu

Kinder werden in ihrer Selbständigkeit und Gruppenfähigkeit gefördert

Familien werden entlastet und bekommen Anregungen für ihre eigene Freizeitgestaltung

Kinder gewinnen Lust an Kultur und Geschichte

Aus: Kinderferienprogramme der Stadt Fürth; <http://www.ferien.fuerth.de/kinderferien/>

3. „Lernen fürs Leben“

Junge Menschen im Mittelpunkt der Pädagogik der Jugendarbeit

Die Ferienpädagogik der Kinder- und Jugendarbeit bietet eine große Vielfalt an Lern-, Entwicklungs- und Bildungsgelegenheiten für junge Menschen. Denn die Pädagogik der Jugendarbeit baut auf den partizipativen Grundsätzen der Mitwirkung und Beteiligung. Teilnehmende Kinder und Jugendlichen sind in der Jugendarbeit stets zur Mitgestaltung und Mitbestimmung aufgefordert. Diese - auch im Jugendhilfegesetz verankerten - Wesenselemente der Jugendarbeit machen unsere Funktion als Feld sozialen Lernens und der gesellschaftlichen und politischen Mitwirkung deutlich. Bei allen unseren Aktivitäten orientieren wir uns an den Interessen der Jugendlichen, wecken deren Engagement indem wir vielfältige Anregungen und Impulse zu Mitgestaltung und Beteiligung bieten. Diese Pädagogik ist ein wesentlicher Beitrag zur Befähigung zu mehr Selbstständigkeit und Selbstbestimmung. Damit führen wir die jungen Menschen zu sozialer Mitverantwortung und legen die Grundlagen für mehr Bereitschaft zu sozialem Engagement. (Vgl. § 11 (1) SGB VIII)

Die Pädagogik der Jugendarbeit ist „Ganzheitlich“, d.h. wir sprechen die Gesamtheit aller Lebensbezüge, also körperliche, emotionale, kognitive und soziale Aspekte unserer Teilnehmer/-innen an. Insbesondere das unterstützende, partizipativ - gruppenorientierte Lernumfeld in den Ferienmaßnahmen der Jugendarbeit ermöglicht positive Erlebnisse und Erfahrungen in der Gruppe mit Gleichaltrigen. Dies erzeugt wirkungsvolles Wachstum von notwendigen persönlichen Kompetenzen. Lernen der wirklich wichtigen Dinge des Lebens!

Nicht nur die Erfahrungen bei Ferienfreizeiten, auch die positiven Erlebnisse in den Kinder- und Jugendgruppen werden so zu Schlüsselerlebnissen im Aufwachsen von jungen Menschen, die nachhaltig zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen. „Das werde ich nie vergessen!“ ...durch das überwiegend erlebens- und erfahrungsgestützte Lernen in unseren Aktionen reichen die pädagogischen Potentiale der Jugendarbeit somit weit über die Möglichkeiten des alltäglichen schulischen Lernens hinaus. Die außerschulischen Bildungsangebote der Jugendarbeit bieten – nicht nur in den Ferien, sondern bei allen Aktionen, ergänzend zum schulischen Lernen, eine qualifizierte Förderung der Sozial- und Handlungskompetenzen, somit der Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmer/-innen.

4. Qualitätsstandards der Jugendarbeit für Ferienfreizeiten, Ferienmaßnahmen, Ferienprogramme

Die Ferienprogramme der Jugendarbeit werden nach erprobten und bewährten Qualitätsstandards der Jugendarbeit durchgeführt. Diese ermöglichen sowohl die notwendigen Rahmenbedingungen für die pädagogisch geförderten Lern-, Frei- und Entscheidungsräume der Kinder- und Jugendlichen, sichern aber auch den Rahmen für eine verlässliche und sichere Durchführung der Aktionen.

Sicherheit:

Die sichere Durchführung unserer Aktionen hat oberste Priorität. Schutz und Sicherheit der Teilnehmer/innen stehen an erster Stelle. Seit Jahrzehnten steht die Jugendarbeit für erlebnisreiche aber auch sichere Maßnahmen. Jugendarbeit garantiert die verlässliche Wahrnehmung der Aufsichtspflichten. Jederzeit situationsgerecht so angepasst, dass Kinder und Jugendliche altersgerecht und planvoll an den Umgang mit der Lebensrealität – auch an neue Erfahrungen und Herausforderungen – herangeführt werden. Damit tragen wir dazu bei, dass den Kindern ein vollständiges und reelles Bild ihrer Umgebung und ein umfassender Erfahrungsschatz dazu vermittelt werden. Lernen fürs Leben somit - unter verantwortungsvoller Begleitung und Aufsicht.

Kompetente und qualifizierte Organisation, zuverlässige und verantwortungsbewusste Betreuerteams sichern diese Maßstäbe der Jugendarbeit.

Kompetente und qualifizierte Organisation

Die Kompetenz und das know-how der Jugendarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Ferienprogrammen sind seit Jahrzehnten entwickelt und ausgewiesen. Die verlässliche Qualität der Freizeitangebote wird durch eine, in vielen Fällen professionelle Vorbereitung, Organisation und Leitung gewährleistet. Unsere jahrelange Erfahrung, die professionelle Arbeit vieler Pädagoginnen und Pädagogen in den Organisationsteams, erprobte Organisations-, Anmelde-, und Vorbereitungsverfahren sowie eine effektive Verwaltung tragen dazu bei, dass bisher Ferien für Ferien, Millionen von Kindern begeistert und mit besten Erfahrungen an unseren Aktionen teilnehmen konnten.

Sympathisch, Zuverlässig und Verantwortlich: Unsere Betreuungsteams

Das Betreuungspersonal der Ferienprogramme rekrutiert sich zu großen Teilen aus - in der Jugendarbeit erfahrenen, ehrenamtlich tätigen Jugendleiterinnen und Jugendleitern. Eine umfassende Ausbildung und Vorbereitung, mit der die speziell qualifizierten Betreuer auf die Aufgabe vorbereitet werden, beinhaltet in der Regel die Themen Gruppenpädagogik, Rechtswissen, Aufsichtspflicht, Prävention, Programmgestaltung, Organisation, Erste Hilfe und Sensibilisierung für Kindeswohlgefährdung. Die Auswahl der Mitarbeiter/-innen erfolgt nach den Qualitätsstandards der Jugendarbeit, die auch die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses und der Jugendleiter- Card beinhaltet.

Unsere Betreuer und Betreuerinnen der Jugendarbeit wissen, was am Freizeitort angesagt ist und stellen gemeinsam mit den Teilnehmerinnen ein spannendes Programm auf die Beine, das sich, soweit als möglich, an den Ideen und Wünschen der Teilnehmer orientiert. So garantiert das Betreuungspersonal, dass die Aktionen die Regeln und auch die pädagogischen Grundsätze der Jugendarbeit berücksichtigen. Dass dabei Alkoholmissbrauch, Drogen und Gewalt keinen Platz haben, dass der Respekt gegenüber den anderen Teilnehmern immer gewahrt bleibt, ist für die Maßnahmen der Jugendarbeit selbstverständlich.

5. Programmtypen: Die große Vielfalt - Ferienprogramme für alle Interessen

Die Vielfalt an offenen Ferienprogrammen für alle Altersspannen und für alle Interessen scheint unerschöpflich. So werden in den bayerischen Landkreisen, Städten und Gemeinden alleine in den großen Sommerferien mehrere zehntausend Programme mit unterschiedlichsten Angeboten und Profilen, in unterschiedlicher Dauer und Umfang durchgeführt. Obwohl es bei der Art der Programme ständig Weiterentwicklungen und neue Ideen gibt, lassen sich die meisten Programme nach klassischen Programmtypen differenzieren, die im Folgenden aufgeführt sind.

5.1. Ferienprogramme, als Tagesaktionen

Von den großen Städten in Bayern, bis hin zu den kleinen und mittelgroßen kreisangehörigen Gemeinden – das örtliche Ferienprogramm mit seinen Tagesfahrten ist ein Klassiker in jeder Kommune. In vielen Gemeinden haben sich diese Programme zu einer Erfolgsstory¹ entwickelt. Eine große Anzahl bayerischer Gemeinden bietet heute im Rahmen der eigenen Ferienprogramme die Tagesfahrten an, die durch die Zusammenarbeit mit verschiedensten Partnern gewährleistet und bereichert werden.

Diese Tagesausflüge sind überwiegend eintägige Freizeitfahrten mit unterschiedlichsten Inhalten und zu verschiedenen Zielorten. Darin finden sich sowohl mehrstündige Angebote als auch ganz- und mehrtägige Veranstaltungen. In den spiel-, spaß-, aktions-, abenteuer- und erholungsorientierten Aktionen werden verschiedene Themen spielerisch kreativ präsentiert und durchgeführt. In verschiedenen Altersgruppen werden dabei – oftmals mit Bus- oder Bahnreise interessante und spannende Ausflugsziele in der Stadt oder im Umland gemeinschaftlich erkundet. Egal ob Schlösserführungen, Reiten oder ein Schwimmbadbesuch – es ist bestimmt für alle etwas dabei. Der niedrige Preis für die Teilnehmer/innen beinhaltet oftmals ein warmes Mittagessen oder Lunchpaket, Fahrtkosten, Eintrittsgebühren und pädagogische Betreuung.

„An jedem Tagesausflug entsteht eine täglich neu zusammen gewürfelte Gruppe von 10 bis 50 Kindern. Die Bandbreite der Angebote geht von einer kleinen Gruppe beim herausfordernden Hochseilgarten, der Groß und Klein an seine Grenzen bringt, zu bildenden und wissensvermittelnden Führungen in Museen wie im Industriemuseum Lauf bis zu Ausflügen, die einfach Spaß machen wie das Rutschenparadies Galaxy in Erding oder das Legoland in Günzburg. ... Die Ausflugsziele werden nach verschiedenen Kriterien ausgewählt: es wird sowohl auf die pädagogischen Inhalte der Angebote und deren kindgerechte Vermittlung größter Wert gelegt, als auch die Grundlage beherzigt, sich an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren. Das Entscheidende dabei ist, die Vielfalt aufrechtzuerhalten.“¹

¹ Aus: Kinderferienprogramme der Stadt Fürth; <http://www.ferien.fuerth.de/kinderferien/>

5.2. Mobil- Aktionen, „Das Spielmobil kommt“

Ein Spielmobil ist ein - mit Spiel- und Bastelmaterial ausgestattetes Kraftfahrzeug, manchmal auch ein Anhänger oder ein Bauwagen, das zu bestimmten Zeiten Plätze, Grünflächen, Spielplätze, Schulen etc. anfährt und dort als Ergänzung oder Ersatz für Spielmöglichkeiten Spielangebote bereitstellt. Spielmobile sind oft randvoll geladen mit verschiedensten Bewegungs-, Spiel- und Sportgeräten, Wippen, Rampen, schiefen Ebenen, Wasserrutschen, Slalomstangen, die zu Hindernis- und Geschicklichkeitsstrecken ausgebaut werden können. Viele Spielmobile führen auch besondere Aktionen und Projekte mit den Kindern und Jugendlichen durch. Dazu bleiben die Spielmobile mehrere Tage vor Ort. Moderne pädagogische Konzepte bildet die Grundlage der Arbeit, bei der die Partizipation, also die Ideen und die Mitwirkung der Besucher sehr wichtig sind. Die Kinder können sich selbst einbringen, ihre Ideen vorantreiben und mit anderen Kindern in den Dialog treten.

Spielpädagogisch ausgebildete Teams begleiten die Kinder- und Jugendlichen bei den Erkundungs-, Erlebnis- und Abenteuerprojekten des Spielmobils.

Das Angebot der Spielmobile ist in der Regel offen und kostenlos.

Spielmobil bedeutet...

...die fahrenden Werkstätten der Fantasie zu erleben, die mit ihren bunten Wagen und dem vielseitigen Material Farbtupfer in den Alltag der Kinder bringen. Spielmobile ermöglichen den Kindern ein unbeschwertes Spielen und nehmen ihnen dadurch jeglichen Leistungsdruck. Sie setzen sich für die Rückeroberung von Spielräumen ein und beleben Spielorte durch ein differenziertes Spielangebot. Spielmobile sind flexibel und fahren dorthin wo die Kinder und Jugendlichen sind. Dabei bieten sie ihnen die Möglichkeit sich individuell zu entfalten, sie fördern soziales Lernen und bieten Alternativen zu den fest vorgegebenen Strukturen der Schule.

Spielmobile gibt es in verschiedenen Formen und bei verschiedenen Trägern. In Deutschland gibt es über 350 Spielmobile. In Aussehen, Arbeitsbedingungen und finanzieller Ausstattung sind sie sehr unterschiedlich. Da gibt es den Trägerverein, welcher für den Betrieb eines Spielmobils gegründet wurde und mit einem Bus oder Anhänger und engagierten Mitarbeitern durch die Stadtteile oder über die Dörfer zieht. Verbreiteter ist die Abteilung Spielmobil beim Jugendamt, welche mehrere Fahrzeuge, ein Büro, Lagerraum und Werkstatt unterhält und mit Hauptberuflichen und Honorarkräften das ganze Jahr über kontinuierlich die Stadt mit Spielaktionen versorgt. Weitere Träger sind die Stadt- und Kreisjugendringe, Jugendverbände, Gliederungen des Jugendschutzbundes und Kinderhilfswerks, Wohlfahrtsverbände, Firmen oder Kirchen. Die finanzielle Unterstützung gewähren in der Regel die Kommunen, in manchen Bundesländern gibt es aber auch Unterstützung durch Länderprogramme.“²

² Definition BAG Spielmobile; Spielmobile e.V. Bundesarbeitsgemeinschaft der mobilen spielkulturellen Projekte (BAG)

5.3. Einmal Ferien-Bürgermeisterin, Ferien-Bankdirektor oder Ferien-Kantinenchef sein: „Die Kinderstadt als Spiel“

Die Mini- Spielstädte sind Städte der Kinder. Es funktioniert (nicht) alles wie in einer richtigen Stadt. Denn diese Mini- Stadt wird von Kindern betrieben und verwaltet. Mini- Spielstädte sind Zelt-, oder Budenstädte, in der Kinder alles selbst machen dürfen, was sonst nur Erwachsene im richtigen Leben tun: Sich bei der Arbeitsagentur einen Job suchen, arbeiten gehen, Bankgeschäfte erledigen, einkaufen gehen, studieren, in der Bürgerversammlung mitbeschließen usw. Im Hintergrund werden sie dabei von Erwachsenen unterstützt, die dort – wo notwendig – helfen.

„Die Idee ist so einfach wie universell: Mit verschiedenen Einrichtungen – Läden, Werkstätten, Banken, Post, Rathaus, Müllabfuhr, Bibliothek, Gärtnerei – wird eine Stadtlandschaft als Aktionsfläche zur Verfügung gestellt. Die darin angebotenen Spielrollen können von den Kindern übernommen, ausgestaltet und nach eigenem Ermessen interpretiert werden.

Je nach Vorerfahrungen und Wissen über diese Einrichtungen steigen die Kinder in die verschiedenen Spielrollen ein und kommen nach und nach im gemeinsamen Spiel an: Beziehungen entstehen, Netzwerke und Vereinbarungen entwickeln sich. Die Stadtlandschaft wird mit Leben gefüllt.“³

Die Mini- Spielstädte sind „geschützte – und didaktisch geplante pädagogische Räume, in denen Kinder, wie Jugendliche soziale Interaktionen, Rollen, Handlungen, Aufgaben und Herausforderungen in geschütztem Rahmen einnehmen und einüben können. Das „Setting Spielstadt“ ermöglicht den spielerischen Umgang mit durchaus komplexen Interaktionsmustern und Handlungen in sanktionsarmen Umfeld. Ein ideales pädagogisches Umfeld für spielerisches Lernen

„Sie eignen sich ihre Lebenswelt an, probieren aus, erkunden, forschen und testen – auch komplexe kulturelle Zusammenhänge und komplizierte soziale Sachverhalte. Sie erleben es als spannend und aufregend, sich im quasi öffentlichen Raum der Spielstadt zu bewegen und sie lernen – fortwährend. Gleichzeitig kommen sie aber voll auf ihre Kosten, spielen lustvoll und gehen ihren aktuellen Bedürfnissen nach Bewegung, Lautsein, neugierig Experimentieren, affektiv-emotionalem Handeln, gemeinschaftlicher Aktion sowie kommunikativem Austausch nach. Sie spielen nicht lediglich Erwachsene, sondern gestalten eine Welt nach ihren Bedürfnissen.“⁴

³ Projektvorstellung Mini- München

⁴ Projektvorstellung Mini- München, Pädagogische Anmerkungen

5.4. Ferienpässe

Ferienpässe sind Gutscheinkarten oder Gutscheineftchen für Kinder und Jugendliche, die ihre Ferien zeitweise zu Hause verbringen. Die Ferienpässe enthalten Bons für aufregende und lehrreiche Unternehmungen zu kostenfreien bzw. stark ermäßigten Preisen (Schwimmbäder, Museen, usw.). Die Pässe bieten Anregungen, Tipps und Angebote zu Unternehmungen für Stadtferien oder Ferien in der Region. Vielfach wird das Angebot erweitert und ergänzt durch spezielle Tagesprogramme. Zur Teilnahme an diesen Aktionen genügt das Vorzeigen des Ferienpasses, bzw., das Einlösen eines Coupons.

Der Ingolstädter Ferienpass 2015: Action und Spaß vor der Haustür

Nicht jeder kann in den Ferien in den Urlaub fahren. Doch auch in Ingolstadt gibt es jede Menge zu erleben! Denn für Abwechslung und Spaß direkt vor der Haustür ist bestens gesorgt. Zum 36. Mal bietet der Stadtjugendring Ingolstadt gemeinsam mit örtlichen Vereinen, Organisationen und anderen Einrichtungen ein spannendes Programm für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren, aber auch für die ganze Familie an. Über 800 Angebote hat der Stadtjugendring im Ferienpass versammelt, darunter die Bademarke für die gesamten Sommerferien 2015. Damit haben Wasserratten für nur 6 Euro beliebig oft freien Eintritt für das städtische Freibad.

Ob Abenteuer, Sport, Natur, Kultur, Musik, Kunst oder Wissen, es gibt so viele Möglichkeiten, wie die Kinder und Jugendlichen ihr eigenes Ferienprogramm selbst gestalten können. Die Möglichkeiten sind nahezu unendlich, die Ferien damit schnell gefüllt. Insgesamt sind mehr als 10.000 Plätze zu vergeben. Darunter jede Menge Neuheiten.

Darüber hinaus beinhaltet der Ferienpass zahlreiche Gutscheine und Ermäßigungen sowie Tipps für aufregende Unternehmungen in und um Ingolstadt. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Museumsbesuch für lau? Oder auch einmal kostenlos in den Zoo oder zum Minigolf spielen?

Einmal unter uns gesagt – eigentlich sind die Ferien doch viel zu kurz, um all das unternehmen zu können... findet ihr nicht auch? Deshalb unser Rat: Verliert keine Zeit, macht euch auf die Socken, entdeckt die Welt und genießt die Ferien in Ingolstadt und Umgebung!

5.5. „Stadtranderholungen“

In Bearbeitung

5.6. Mehrtägige Freizeiten, Ferienfahrten, Ferienwelten, Reisen für Kinder und Jugendliche

Ferienlager, Skifreizeiten, Besuchsprogramme, Badeferien,

Spannende Ferienerlebnisse in gleichaltrigen Kinder- oder Jugendgruppen versprechen die mehrtägigen bis zu 2-wöchigen Ferienfahrten und Ferienreisen der Träger der Jugendarbeit. Bei der Programmgestaltung wird Wert auf ein vielseitiges und altersgruppengerechtes Angebot zu erschwinglichen Preisen gelegt.

Ob es nun eine Reise in ein Zeltlager ist, die Winterreise in ein „Skilager“ oder auf Reisen in Europa: alle Angebote und Programme sind ausschließlich auf die Interessen und Erwartungen der jungen Menschen ausgerichtet. Denn Kinder und Jugendliche haben eigene Wünsche und Vorstellungen, wie sie ihre Ferien verbringen möchten. Deshalb ist die Mitwirkung an der Programmgestaltung und die Mitsprachemöglichkeit bei den Unternehmungen immer im Programm dabei. Spaß, Leute kennen lernen, Erlebnis, Geselligkeit und Aktion stehen immer im Vordergrund der Angebote. Aber auch sportliche Betätigung wird bei den Reisen groß geschrieben: sei es beim Schwimmen, Radfahren Paddeln, Rafting, Wandern oder beim Kletterkurs. Die Palette beinhaltet z.B. Reiterferien auf einem Ponyhof, Naturerlebnisprogramme, Campingfreizeiten am Meer, Bauernhoffreizeiten, Sportfreizeiten, Motto- Ferienfahrten oder Badefreizeiten.

Mehrtägige Fahrten in den Ferien sind oftmals Höhepunkte im Jahresprogramm von Jugendgruppen der Jugendverbände. Wer hat noch niemals ein Sommerlager oder eine Sternfahrt der Pfadfinder erlebt, oder auch nur aus der Ferne beobachtet. Die erste Auslandsreise mit der Jugendgruppe, der erste längere Aufenthalt mit Gleichaltrigen in einem Jugendlager oder auf einer Berghütte ohne den Rückhalt und die Überversorgung der eigenen Eltern – oftmals hinterlassen die Erfahrungen bei Freizeiten und Ferienfahrten unvergesslich schöne, freudvolle und beeindruckende Erlebnisse und Erfahrungen.

Deshalb achtet die Jugendarbeit bei ihren Ferienfahrten besonders auf die Möglichkeiten gruppenspezifischer und erlebnispädagogischer Aspekte sowie auf naturkundliche, historische oder kulturelle Themen und Inhalte. Die mehrtägige bis mehrwöchige Dauer ermöglicht einen oftmals besonders vertieften gruppenpädagogischen Wert der Aktionen. Deshalb sind die meisten Reisen mit der Jugendarbeit pädagogisch hochwertige Bildungsreisen mit einem hohen Erfahrungsgewinn an sozialer Kompetenz. So wird aus Jugendarbeit lebensgerechte Bildung für Kinder und Jugendliche!

Dabei immer garantiert: eine tolle Ferienzeit mit vielen neuen Erlebnissen.

6. Ferienbetreuung: Die zeitlich verlässlichen Ferienangebote mit den Arbeitsstandards der Jugendarbeit

Der Bedarf und die Nachfrage nach „verlässlichen Ferienprogrammen“, z.B. in Form von ganzwöchigen Kinderbetreuungen während der Ferien haben in den vergangenen Jahren ständig zugenommen. Diesen Bedürfnissen, vor allem von berufstätigen Eltern, kommen auch die Träger der Jugendarbeit, seien es nun die Jugendämter, die Kommunen oder die Jugendringe, mit dem kontinuierlichen Ausbau entsprechender Angebote bedarfsgerecht nach. Auch viele Gemeinden haben diesen Betreuungsbedarf erkannt und bieten für sämtliche Ferienzeiten in Bayern, sowie den schulfreien Buß- und Betttag, eine ganztägige Kinderbetreuung an. Seit wenigen Jahren bieten die Träger der Jugendarbeit, die Jugendpfleger und Gemeinden deshalb – ergänzend zu den Tagesprogrammen - durchgehende, verlässliche Programmformen – nicht nur in den Sommerferien, sondern auch während der weiteren Ferienzeiten. Die Angebote sind dabei, zeitlich abgestimmt mit den Arbeitszeiten der Eltern so gestaltet, dass ein ganztägiges Betreuungsangebot sichergestellt ist. Mit großer Sicherheit kann man davon ausgehen, dass ein Großteil der Ferienprogramme der Jugendarbeit zukünftig den ganztägigen Betreuungsbedarf der Eltern verlässlich berücksichtigen wird. In diesen Fällen wandelt sich das Profil der Aktivitäten hin zu verbindlich bzw. verlässlich angebotenen Aktivitäten der Jugendarbeit.

Zur Abgrenzung

Eines jedoch scheint hierbei sowohl aktuell als auch zukünftig signifikant: Jugendarbeit unterscheidet sich in ihrer Pädagogik, ihren Prinzipien, in ihren Arbeitsweisen, Arbeitsmethoden und Standards weiterhin von schulischen Maßnahmen und insbesondere von den klassischen Betreuungsformen der Kindertagesbetreuung bzw. der Kindertagesstätten im Sinne der §§ 24, 45 SGB VIII und des BayKiBiG. Es gilt auch weiterhin zu berücksichtigen, dass sich die (Ferien-) Pädagogik der Jugendarbeit im Rahmen der Jugendhilfe rechts an den Vorgaben des §§ 11, 12 SGB VIII orientiert. Mit dieser Vorgabe der Jugendarbeit korrespondieren die Ferienaktionen, bzw. die Ferien-Jugendarbeit der Städte und Gemeinden. Diese - und auch die weiteren örtlichen Veranstalter der Jugendarbeit führen in der Regel ihre örtlichen, bzw. regionalen Ferienprogramme im Rahmen ihrer Aufgaben nach §§ 11, 12 SGB VIII und Art. 30 AGSG durch.

Es ist daher auch im Hinblick auf die in § 45 Abs. 1 Satz 2 Nr.1 SGB VIII getroffene Entscheidung des Bundesgesetzgebers - die typischen Einrichtungen der Jugendarbeit von der Betriebserlaubnispflicht auszunehmen - festzustellen, dass die Ferienangebote der Jugendarbeit andersartig sind als die erbrachten Leistungen der Kindertagespflege und Kindertagesbetreuung iSd §§ 24, 45 SGB VIII iVm. Art. 12 Abs. 2 AGSG und Art. 28 BayKiBiG.

Somit bleiben auch die verbindlich bzw. verlässlich angebotenen Aktivitäten der Jugendarbeit mit Betreuungsangebot grundsätzlich Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit nach den Grundsätzen und hier beschriebenen Standards. Somit können die Bestimmungen und Erfordernisse, etwa der Kindertagesbetreuung auch zukünftig nicht auf die Maßnahmen der Jugendarbeit und die Träger der Jugendarbeit übertragen und angewendet werden.

7. Die Träger der Ferienprogramme der Jugendarbeit

In Bearbeitung

8. Dank an Organisatoren, Veranstalter und Mitarbeiter

In Bearbeitung

Winfried Pletzer im November 2015

Winfried Pletzer
Referent Kommunale Jugendarbeit
Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.
Herzog Heinrich Str. 7
80336 München

tel.: 089.514 58 34

fax.: 089.514 58 88

mobil: 0151 276 277 34

pletzer.winfried@bjr.de

www.bjr.de

www.facebook.com/bayerischer.jugendring

[www.twitter.com/ _BJR_](https://www.twitter.com/_BJR_)